

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 24.04.2018

1. Offenlage des öffentlichen Protokolls vom 20.03.2018
2. Bestellung von Urkundspersonen: Kamuf und Runde
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung:
 - a. Nachfrage zu den Teilnehmerzahlen der Seniorenbefragung. Verweis auf Frau Adelfang.
 - b. Sind Haubenlerchen im Schiff II gesichtet worden. Ja ein Pärchen nistet auf dem Privatgymnasium. Das Monitoring geht über 5 Jahre
4. Übertragung von Haushaltsmitteln des Ergebnishaushaltes 2017. Aufgrund unseres großen Investitionsvolumens und Verzögerungen bei der Ausführung sind viele Haushaltsreste entstanden. Rund 1,6 Mio. € werden deshalb in den Haushalt 2018 übertragen. Uns war es wichtig zu erwähnen, dass Mittel in Höhe von über 1 Mio. € zwar in den Haushalten 2016 und 2017 eingestellt waren, aber nicht gebraucht wurden.
5. Änderung des Gesellschaftervertrages der Harres Veranstaltungs GmbH. Der Vertrag enthält noch Geschäftsbereiche, die seit vielen Jahren nicht mehr benötigt werden, wie z.B. die Erschließung von Gewerbeflächen. Der neue Unternehmenszweck beschränkt sich nun auf den Betrieb und die Unterhaltung des Harres und es gibt eine Möglichkeit, dass sich der Harres an ähnlichen Unternehmungen beteiligen kann. Wir halten diese Änderung für sinnvoll.
Einstimmig angenommen
6. Erholungsanlage St. Leoner See, Errichtung von 16 Mobilheimen; hier: Tiefbau-, Elektroarbeiten, Lieferung und Montage; Auftragsvergaben. Die 16 Mobilheime werden in Holzständerbauweise errichtet. Die Außenseite wird jedoch mit einem „Kunstholz“ versehen, das nicht gestrichen werden muss. Das Kunstholz ist jedoch vollständig recyclingfähig. Die genauen Pläne wurden uns erst in der Sitzung präsentiert. Die Häuschen sehen jedoch gut aus. Einige Gemeinderäte wären gerne intensiver in die Auswahl eingebunden gewesen. Dies ist aber gar nicht richtig möglich, da bei der Ausschreibung der Anbieter eine Gestaltungsfreiheit hat. In der Abstimmung waren 18 dafür bei 2 Enthaltungen.
7. Aufnahme des 1. Tischfußballclubs St. Leon-Rot in die Vereinsförderung. Der Tischfußballclub erfüllt alle Voraussetzungen und ist erfolgreich in der Gemeinde

verankert. Daher war eine Zustimmung für uns selbstverständlich. Einstimmig angenommen.

8. Umwidmung von Haushaltsmitteln; Freigiebigkeitsleistung für eine Benefizveranstaltung des HOSPIZ AGAPE. Auch bei diesem Tagesordnungspunkt haben wir selbstverständlich gerne zugestimmt. Wir haben es uns angewöhnt bei solch klaren Tops nicht auch noch als 7. Fraktion unsere Zustimmung auszusprechen. Wir denken, dass wir somit Zeit für Diskussionen sparen.
Einstimmig angenommen.
9. Tätigkeitsbereich der Stabsstelle Bürgermeister – Tax Compliance Management und Steuerfachwesen. Die Änderungen der Umsatzbesteuerung führt dazu, dass zukünftig weitere Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge besteuert werden, wenn sie dem wirtschaftlichen Bereich zuzurechnen sind. Was genau darunter fällt herauszufinden, ist die Aufgabe von Herrn Dirk Grabhorn, der seit März in der Verwaltung angestellt ist. Diese Entwicklung ist bedenklich. Der Trend geht dazu, Teile der kommunalen Daseinsvorsorge immer mehr dem wirtschaftlichen Bereich zuzuordnen. Wir sind jedoch der Meinung, dass z.B. die Wasserversorgung weiterhin in kommunaler Hand bleiben sollte. Hier gilt es wachsam zu sein. Wir haben die Ausführungen zur Kenntnis genommen. Sicherlich wird seine Arbeit noch greifbarer, wenn direkte Positionen besprochen werden. Kenntnisnahme
10. Bestellung eines kommunalen Datenschutzbeauftragten für die Gemeinde St. Leon-Rot. Am 25.5.18 tritt die Datenschutzgrundverordnung DSGVO in Kraft. Hier hat die Europäische Union eine neue strafbewährte Verordnung geschaffen, die den Datenschutz regeln soll. Sicherlich ist der Schutz unserer Daten ein wichtiges Gut. Bedenklich bei der aktuellen Entwicklung ist jedoch, dass auch private, nicht kommerzielle Webseiten und auch kommunale Stellen den gleichen Vorgaben, wie kommerzielle Unternehmen unterworfen werden. Datenschutz ist kein Selbstzweck. Ein Kommune hat einen gemeinnützigen Zweck und erhebt dazu Daten. Eine private Webseite vernetzt Menschen mit dem gleichen Anliegen. Kommerzielle Unternehmen nutzen die Daten jedoch um damit Geld zu verdienen. In diesem Bereich ist es notwendig, dass der Verbraucher vor Missbrauch geschützt wird. Der Zweck der Datennutzung ist seit einiger Zeit jedoch aus dem Blick verschwunden und dafür eine aufwendige Dokumentation und „Absicherungsverpflichtung“ getreten. Viele private Homepagebetreiber wissen oftmals gar nicht, dass sie Daten verarbeiten, wenn z.B. ein Videoplayer in Ihrer

Webseite integriert ist. Trotzdem hat der private Betreiber die gleichen Pflichten wie Google im Umgang mit Daten (Hinweis auf Nutzung, löschen, ...) Diese Entwicklung halten wir für bedenklich. Kommunale und ehrenamtliche Arbeit wird auch hier dem wirtschaftlichen Bereich unterworfen. Hier hätten wir uns von der neuen Verordnung weitreichende Ausnahmen gewünscht. Leider sind die Ausnahmen gering ausgefallen. Da das Gesetz jedoch nun mal so ist, wie es ist, stimmen wir der Ernennung des Datenschutzbeauftragten zu.

11. Maßnahmen im Rahmen der Sanierung der L546; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen. Dieser Tagesordnungspunkt war für uns der Höhepunkt des Tages, zumal wir seit Jahren Veränderungen im Bereich Verkehr fordern. Hier unsere Stellungnahme: „Die für uns überraschend angekündigte Sanierung der Landesstraße L546 bietet aus unserer Sicht die Möglichkeit einige Verkehrsprobleme in St. Leon anzugehen. Wenn das Land schon bereit ist Geld für eine Sanierung auszugeben, so ist das eine gute Gelegenheit auch eigene Wünsche umzusetzen, wenn die Straße mit Bauarbeiten überzogen wird. Ein zentrales Anliegen ist uns die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Daher haben wir auch vorrangig die Fußgänger in unsere Überlegungen einbezogen. Aus diesem Grund schlagen wir den Fußverkehrsscheck der Landesregierung vor. Er sollte, wenn möglich, schon dieses Jahr durchgeführt werden. Weiterhin haben wir uns von der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt von Rudersberg inspirieren lassen. Daher schlagen wir vor einige Elemente des Shared Space Konzepts umzusetzen. Shared Space möchten wir hier gerne mit gemeinsam und gleichberechtigt genutzter Verkehrsraum übersetzen. Ein Umsetzungsbeispiel lässt sich z.B. in Schwetzingen vor dem Schloss besichtigen. Folgende Anregungen haben wir deshalb auf Wunsch der Verwaltung unserem Antrag nachgereicht:

- In folgenden Bereichen soll eine Zone geschaffen werden, in der alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind:
 - Von der kath. Kirche bis zum Kreisel am Edeka
 - vom EDEKA-Kreisel bis zum alten Rathaus
 - vom EDEKA-Kreisel bis zur Schulstr. in Richtung Kirrlach
- In diesem Bereich wird auch eine WLAN-Zone eingerichtet, um diese Bereiche auch attraktiv zu gestalten, so dass hier Bürgerinnen und Bürger verweilen.
- Die Unterscheidung der Fahrbahn mit den Gehwegen soll verschwinden oder sehr dezent ausfallen.
- Die Straßenlaternen rücken an den Straßenrand vor.
- Die Straße wird auf die Mindestbreite von 6,50 m angelegt.

- Die Straßen erhalten in regelmäßigen Abständen Piktogramme für Radfahrer.
- Es werden in bestimmten Abständen Pflanzbereiche vorgesehen um die eigentliche Straße optisch zu verengen.
- Schaffung von Sitzgelegenheiten, da wo Nischen dies ermöglichen.
- An den Einmündungen der Seitenstraßen werden leichte Erhebungen angebracht, um den Verkehr vor der Zone abzubremesen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen.
- Weitere Querungshilfen außerhalb der verkehrsberuhigten Zone sollen geprüft werden, z.B. im Bereich der Kramer-Mühle
- KFZ-Parkraum : Nicht nur aus Sicherheitsgründen ist eine Neubewertung des Parkens von Kfz im Straßenraum neu zu prüfen.
- Fahrrad-Parkraum: Alternativen zum Gehweg-Parken für Fahrräder ist zu schaffen.
- Für detailliertere Vorschläge wird ein Planungsbüro engagiert, das bereits Erfahrungen mit solchen Umgestaltungen hat, z.B. das Büro, das Rudersberg gestaltet hat.

Uns ist bewusst, dass diese Vorschläge nur eine Anregung sind und auch die Planung von z.B. Parkplätzen noch zu erfolgen hat.

Verkehrssicherheit und Naturschutz waren auch die Überlegungen für die Anregung auf der Strecke nach Reilingen Krötentunnel zu errichten. An dieser Stelle möchte ich auch der Verwaltung und den ehrenamtlichen Helfern (auch dem Koordinator Herrn Hinz) einen Dank aussprechen für den Einsatz zum Schutz unsere heimischen Amphibien. Ein ständiger Tunnel würde nicht nur den Kröten jedes Jahr das Überqueren erleichtern, sondern auch anderen Kleintiere wie dem Igel nutzen. Weiterhin wären dann auch keine Verkehrsbeschränkungen mehr notwendig und auch die ehrenamtlichen Helfer müssten nicht mehr die Straße queren.

Daher bitte ich heute die übrigen Gemeinderäte den Vorschlägen der Verwaltung zu unserem Antrag zuzustimmen und die weitere Planung auf den Weg zu bringen.“

Die Verwaltung hat dann berichtet, dass sie erste Gespräche geführt hat. Der Fußverkehrscheck ist für dieses Jahr ausgebucht. Eine Bewerbung für nächstes Jahr ist möglich, sowie eine Durchführung auf eigene Kosten. Für die Ortsdurchfahrt sind zunächst keine positiven Signale gekommen, aber auch kein Veto. Es wurde von der Befürchtung gesprochen, dass Planänderungen dazu führen könnten, dass die Sanierung um viele Jahre verschoben wird. Für die Strecke nach Reilingen, sieht man Probleme im Höhenprofil, das nicht durchgängig vorhanden ist. Weiterhin will das Land nichts bauen, was durch eine Umgehungsstraße überflüssig werden könnte. Wir haben darauf erwidert, dass wir nicht alle Punkte auf einmal umsetzen wollen und auch schon mit Teillösungen leben würden. Für die Krötentunnel, sind auch mehrere Lösungen denkbar, wie z.B. einige Durchlässe und eine Teilumsiedelung in ein

Ausgleichsgewässer. Insgesamt haben alle Fraktionen unser Anliegen unterstützt zumindest Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium aufzunehmen und die Ergebnisse erneut zu beraten. In der Abstimmung wurde einstimmig zugestimmt Planungen für Shared Space in St. Leon zu verhandeln und sich 2019 erneut für den Fußverkehrscheck zu bewerben. Bei 3 Enthaltungen wurde auch zugestimmt Planungen für einen Krötentunnel aufzunehmen. Wir jedenfalls sind froh, dass wir in diesem Thema einen Impuls setzen konnten.

12. Verschiedenes:

- a. Aktuell gibt es Planungen, dass bei einer geplanten Baustelle auf der B3 in Höhe von Malsch, der Schwerlastverkehr über St. Leon-Rot geleitet werden soll. Das Verwunderliche dabei ist, dass der Verkehr an der Autobahnauffahrt Kronau vorbei geleitet wird und Ende der Umleitung in der Nähe der Autobahnauffahrt Wiesloch erfolgt. Hier scheint es noch Optimierungsbedarf zu geben.
- b. Ehrung Dr. Eger für 20 Jahre Bürgermeister durch den Gemeindetag. Die Grünen schließen sich den Glückwünschen an.

13. Wünsche und Anfragen – keine relevanten